

# DR. ACHIM MÖLLER und rheumatoide Arthritis

Dr. Achim Möller (51) ist einer von rund 14.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Forschung & Entwicklung der Mitgliedsunternehmen des Verbandes Forschender Arzneimittelhersteller in Deutschland.

Dr. Möller studierte Biologie mit den Schwerpunkten Mikrobiologie und Biochemie. Nach der Doktorarbeit war er einige Jahre als Postdoc in den USA tätig, bevor ihn sein Weg direkt in die Arzneimittelforschung führte. Der ehemalige Leistungsschwimmer war zunächst in der Krebsforschung tätig und forschte dann viele Jahre lang in Firmenlabors in Deutschland und den USA an neuen Arzneimitteln gegen rheumatoide Arthritis. Seit kurzem beschäftigt er sich mit der Alzheimer-Krankheit.

Besonders fasziniert Dr. Möller die ständige Spannung in der Forschung: „Manchmal arbeitet man ein halbes Jahr an einer Substanz und tritt auf der Stelle. Und dann, ganz plötzlich, macht man eine Beobachtung – und das Projekt ist wieder auf dem richtigen Weg.“

## Rheuma – die Gelenkzerstörung aufhalten

Rheumatoide Arthritis ist die häufigste der rheumatischen Erkrankungen, die umgangssprachlich oft Rheuma genannt werden. Von dieser Entzündungskrankheit sind überwiegend die Gelenke betroffen, die mit Fortschreiten der Erkrankung dauerhaft zerstört werden können. In Deutschland leiden etwa 800.000 Menschen daran; ca. 70 Prozent davon sind Frauen. Die Krankheit tritt bei älteren wie jüngeren Menschen und sogar bei Kindern auf.

Was die Krankheit verursacht, ist noch nicht endgültig geklärt. Als gesichert gilt, dass es sich um eine Autoimmunkrankheit handelt: Fehlgesteuerte Immunzellen wandern in Gelenke ein, wo sie die Gelenkhäute irrtümlich für körperfremdes Gewebe halten und attackieren. Es kommt zu einer Entzündung, an der verschiedene Immunzellen beteiligt sind, die durch Botenstoffe ihre Aktionen koordinieren. Im Laufe der andauernden Entzündung werden die betroffenen Gelenke fortschreitend zerstört.

Bis in die 1990er Jahre wurde rheumatoide Arthritis medikamentös praktisch ausschließlich mit schmerz- und entzündungshemmenden Mitteln sowie mit Medikamenten behandelt, die die Vermehrung von Immunzellen dämpfen. Zerstörte Gelenke konnten teilweise durch Gelenkprothesen ersetzt werden.

**Forschung ist die beste Medizin.**

**Ihre Arzneimittelforscher**

Dann hat die intensive Erforschung der Entzündungsvorgänge zu einigen neuen Medikamenten geführt. Beispielsweise wurden Wirkstoffe entwickelt, die den Botenstoff TNF-alpha abfangen, der von Immunzellen produziert wird und an der Entzündung maßgeblich beteiligt ist. Aufbauend darauf sind in Deutschland inzwischen drei Medikamente zugelassen, die sich gezielt gegen TNF-alpha richten. An der Erforschung und Entwicklung von zwei dieser Arzneimittel war Dr. Möller maßgeblich beteiligt. Ein anderes zugelassenes Medikament unterdrückt die Wirkung von Interleukin-1, einem weiteren Botenstoff im Entzündungsprozess. Alle diese neuen Medikamente werden gentechnisch hergestellt und müssen gespritzt oder als Infusion gegeben werden. Sie werden in der Regel kombiniert mit älteren Medikamenten eingesetzt.

Damit gelingt es heute, bei vielen Patienten die Krankheit besser unter Kontrolle zu bringen. So kann die Gelenkzerstörung bei mehr Patienten als früher angehalten werden. Für viele werden alltägliche Bewegungen wieder möglich, zu denen sie zwischenzeitlich nicht mehr fähig waren. Bei einigen Patienten ließen sich sogar erste Schritte einer Gelenkregeneration unter der Therapie nachweisen. Auch für Kinder wurden mehrere Rheumamedikamente in eigenen Studien geprüft, die zu Zulassungen geführt haben.

Leider schlagen die Therapien noch nicht bei allen Patienten an; bei manchen schreitet die Entzündung weiter fort. Die Forscher mehrerer Arzneimittelhersteller arbeiten deshalb an Medikamenten, die an weiteren Stellen in den Entzündungsprozess eingreifen. Sie sollen bei noch mehr Patienten die rheumatoide Arthritis aufhalten; nach Möglichkeit sollen sie sogar bewirken, dass die betroffenen Gelenke ausheilen können.

Rückfragen an:  
Dr. Rolf Hömke  
Wissenschaftspresse

Verband Forschender  
Arzneimittelhersteller e.V.  
Hausvogteiplatz 13  
10117 Berlin  
Telefon 030 20604-204  
Telefax 030 20604-209  
r.hoemke@vfa.de

**Forschung ist die beste Medizin.**

**Ihre Arzneimittelforscher**